

Grußwort von Herrn Landrat Kühn anlässlich der Ausstellungseröffnung „Die gute Form“ und der Lossprechungsfeier der Tischler-Innung Bonn/Rhein-Sieg am Freitag, den 22. Juni 2007 um 19.00 Uhr im Stadtmuseum Siegburg

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Gesellinnen und Gesellen!

Ich freue mich, heute zur Ausstellungseröffnung des Gestaltungswettbewerbs „Die gute Form“ einige Worte an Sie zu richten.

Zunächst gratuliere ich allen frisch gebackenen Tischlergesellinnen und –gesellen zum erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre!

Wir alle wissen um die Bedeutung einer soliden handwerklichen Ausbildung. Sie ist das Fundament für ein erfolgreiches Berufsleben.

Wir in der Region Bonn/Rhein-Sieg können erfreulicherweise auf ein gutes Konjunkturklima und eine positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt blicken. Dennoch: Wer sich beruflich durchsetzen will, sollte eine gute fachliche Qualifikation vorweisen können!

Von Ihrem handwerklichen Können kann sich jedermann heute in der Ausstellung „Die gute Form“ der Tischler-Innung Bonn/Rhein-Sieg überzeugen. Denn es sind Ihre Gesellenstücke, die hier gezeigt werden!

Aufgegriffen wird mit dem Thema „Die gute Form“ ein Ansatz, der bereits Anfang des letzten Jahrhunderts – zur Zeit der so genannten *klassischen Moderne* – erste wegweisende Entwicklungen im Kunstgewerbe nach sich zog. So war u. a. schon für die Lehre des 1919 in Weimar gegründeten *Staatlichen Bauhauses* die Verknüpfung von Funktionalität und Ästhetik ein wichtiges Anliegen. Bei der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler (auch hier gab es eine Tischlereiabteilung) wurde daher besonders darauf geachtet, dass neben künstlerischen Aspekten vor allem auch handwerkliche Fertigkeiten geschult und gefördert wurden. Die Form der dort gefertigten Arbeiten sollte sich aus der Funktion ergeben.

Mit dem Oberthema „Die gute Form“ stellt die Tischler-Innung Bonn/Rhein-Sieg sich weitestgehend in diesen Kontext. Die Einheit von Form und Funktionalität als Maßstab moderner Ästhetik sind bis heute die Kriterien für anspruchsvolles Design geblieben, an denen auch die hier gezeigten Arbeiten gemessen wurden. Diese Werkstücke machen deutlich, auf welchem hohem Niveau unser heimisches Handwerk tätig ist.

Diese Qualität ist natürlich Ausfluss der Fähigkeiten des jeweiligen Tischlers bzw. der jeweiligen Tischlerin – also der individuellen Begabung. Sie hängt aber in ganz entschiedenem Maße auch von der Vermittlung der Fertigkeiten, also der Ausbildung in den Betrieben und Berufskollegs ab. Als Landrat bestärken mich die hier gezeigten Ergebnisse darin, dass das System der dualen Ausbildung hervorragend funktioniert!

Mit dem Gesellenbrief, den Sie, liebe Junggesellinnen und –gesellen, heute erhalten, beginnt für Sie ein neuer Lebensabschnitt, in dem Sie sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten müssen. Nun gilt es, mit der erworbenen Qualifikation als Rüstzeug im Gepäck den eigenen Lebensweg zu gestalten. Dabei werden Sie sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen müssen. Um den beruflichen Erfolg auf Dauer zu sichern, wird es unerlässlich sein, dass Sie sich auch weiterhin darum bemühen, Ihr Fachwissen auf dem „Laufenden“ zu halten. Weiterbildung und der Erwerb zusätzlicher Qualifikationen sind Voraussetzung dafür, dauerhaft wettbewerbsfähig zu bleiben. Bleiben Sie also am Ball!

Den Gewinnerinnen und Gewinnern des Gestaltungswettbewerbs gratuliere ich herzlich zu Ihrer Auszeichnung und den frischgebackenen Tischlerinnen und Tischlern nochmals zur bestandenen Gesellenprüfung. Für den weiteren Weg, der vor Ihnen liegt, wünsche ich Ihnen allen im Namen des Rhein-Sieg-Kreises, aber auch persönlich alles Gute!

Abschließend wünsche ich allen Anwesenden noch einen unterhaltsamen Abend und viel Freude beim Rundgang durch die Ausstellung!